

Wirtschaftliche Perspektiven der bilateralen Beziehung zwischen Korea und Deutschland*

KIM Chong Young(Sookmyung Women's Univ.)

I. Einleitung: Überblick über die historischen Beziehungen zwischen Korea und Deutschland

Zuerst kurz zum Motiv dieses Vortrags: Mitte August dieses Jahres habe ich von der Zentrale des DAAD in Bonn über das deutsch-koreanische Seminar gehört und den Auftrag bekommen, einen Vortrag über ökonomische Beziehungen zwischen Korea und Deutschland und ihre Perspektive zu halten. Da ich in der Vergangenheit als Stipendiat vom DAAD große Hilfe bekam und mich nachher irgendwie revanchieren wollte, war der Auftrag für mich eine große Freude. Eigentlich wollte ich auf die Problematik der ausländischen Direktinvestitionen und des internationalen Marketing eingehen in bezug auf die deutsch-koreanischen Beziehungen. Aber, da es sich nach Meinung des DAAD bei diesem Seminar um verschiedene Fachbereiche handelt, wäre es wünschenswert, eine mehr generelle Thematik zu behandeln. Endlich habe ich folgende thematische Inhalte ausgewählt für heute, einen besonderen Tag für uns alle.

Historisch gesehen, geht die Beziehung zwischen den beiden Ländern über 100 Jahre zurück zum Ende der Chosun-Dynastie, zu einer Zeit der sozialen und politischen Splitterungen und der Abschottungspolitiken. Korea beugte sich und unterzeichnete 1876 einen von den Japanern diktierten, ungleichen Vertrag. Den Japanern öffnete Korea vorerst drei Häfen, später infolge der gegen Japan gerichteten Militärrevolte im Jahr 1882 noch weitere Häfen. Im Mai 1882 wurden die USA die erste nicht-asiatische Fremdmacht, die mit Korea einen Handels-, Freundschafts-

* *Anm. der Red.:* Herr Prof. Dr. Kim Chong Young hat am 8. Oktober 1996 an der Seoul National University im Rahmen des Nachkontaktseminars des DAAD diesen Vortrag gehalten. Wir danken Herrn Kim für die Erlaubnis, seinen Beitrag in unsere Zeitschrift aufzunehmen.

und Schiffahrtsvertrag abschloß. Im gleichen Jahr wurde ein ähnlicher Vertrag zwischen Korea und Deutschland sowie Großbritannien unterzeichnet. Der Vertrag wurde jedoch ein Jahr später neu ausgehandelt und am 26. 11. 1883 neu unterzeichnet.

Aber der erste Versuch durch eine offizielle deutsche Stelle, mit den koreanischen Behörden in Kontakt zu treten, hatte schon früher stattgefunden, als Max von Brandt, Generalkonsul in Yokohama, im Mai 1870 zusammen mit japanischen Beamten an Bord eines Kriegsschiffes nach Pusan kam, um mit dem dortigen verantwortlichen Präfekten zu verhandeln. Er mußte aber noch am gleichen Tag ergebnislos zurückfahren. Er wurde danach deutscher Konsul in Peking in China, aber reiste nach dem Abschluß des koreanisch-amerikanischen Freundschaftsvertrages erneut nach Korea, diesmal mit einem Empfehlungsschreiben der chinesischen Regierung in der Tasche. Er handelte einen Vertrag aus, der am 30. Juni 1882 von den Vertretern beider Regierungen in Jemulpo, dem heutigen Incheon, unterzeichnet wurde. Die Ratifizierung des Vertrages in Berlin verzögerte sich, und im Herbst 1883 wurde Eduard Zappe, Generalkonsul in Yokohama, nach Korea entsandt mit der Aufgabe, den Vertrag neu auszuhandeln. Endlich wurde der zugunsten Deutschlands abgeänderte Handels-, Freundschafts- und Schiffahrtsvertrag am 26. November 1883 in Incheon von E. Zappe und dem koreanischen Außenminister Min, yong-mog unterzeichnet. Nach dem Vertrag betrug der Handelstarif 5 bis 20 Prozent.

Paul Georg von Möllendorff(1847-1901), der 1869, also 22jährig, nach China gekommen war, um seine Kenntnisse der chinesischen Sprache, die er an der Universität Halle erworben hatte, zu vertiefen, fand interessante Arbeiten bei Seezollämtern in China. Danach wurde er vom Ende 1882 bis 1885 zum Vize-Außen-, Vize-Konstruktions- und Vize-Verteidigungsminister in Korea, weil die koreanische Regierung einen Berater brauchte wegen der erfolgten Öffnung und auch wegen der bevorstehenden Abschlüsse der Handelsverträge mit europäischen Ländern. Der Berater sollte die koreanische Regierung beim Aufbau des Seezoll- und Diplomatenwesens unterstützen. Er organisierte das Seezollwesen und baute einen modernen auswärtigen Dienst auf. Außerdem führte er eine moderne Münzstätte ein. Er förderte Landwirtschaft, Bergbau, Post- und Telegrammwesen und gründete im September 1883 eine Fremdsprachenschule.

Während der japanischen Kolonialzeit von 1910 bis 1945 führen zahlreiche Koreaner nach Deutschland, entweder als Asylant oder als Student. Damals gab es den Staat Korea nicht mehr. Einige von diesen Intellektuellen beschäftigten sich in Deutschland mit der Frage der Befreiung von der japanischen kolonialen Herrschaft. Viele waren erfolgreich in verschiedenen wissenschaftlichen Fachbereichen wie in Politikwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Musik in Deutschland und trugen nach der Rückkehr nach Korea viel zur gesellschaftlichen Entwicklung Koreas bei: An Ho-Sang, Choi Du-Sun, Chae Dong-Sun und Kye Chong-Shik, um nur einige Prominente zu nennen.

Das zweite Kapitel der deutsch-koreanischen Beziehungen begann dann mit der Einrichtung eines Generalkonsulats der Republik Korea in Remagen im Jahre 1954 und eines entsprechenden deutschen Konsulats in Seoul im Jahre 1956. Am 1. August 1958 erhielten die diplomatischen Vertretungen der beiden Regierungen den Rang der Botschaft. Die Stadt Bonn blieb Sitz der koreanischen Botschaft, nachdem bereits 1955 das koreanische Generalkonsulat zu einer Gesandtschaft erhoben und von Remagen nach Bonn verlegt worden war.

Historisch gesehen sind die deutsch-koreanischen Beziehungen durch Ungleichgewicht geprägt. Seitdem aber das deutsch-koreanische Kulturabkommen 1970 abgeschlossen wurde, versuchten beide Länder, mindestens formal eine neue Grundlage der fairen Partnerschaft aufzubauen. In diesem Zusammenhang kam es im Jahre 1982 zum Finanzabkommen zwischen beiden Ländern.

Für Deutschland ist Korea jetzt einer der wichtigsten Märkte in Asien. Dies gilt auch umgekehrt für Korea, da Deutschland für koreanische Waren wie Autos um Elektrogeräte gute Perspektiven bietet. Insbesondere gibt es in Deutschland keine nennenswerten Einfuhrhemmnisse. Außerdem ist Deutschland ein Zugang zu den EU-Ländern sowie den osteuropäischen Ländern. Für Korea wird die wirtschaftliche Kooperation mit Deutschland eine gute Chance bieten, um die bisherigen abhängigen Beziehungen mit den USA sowie Japan aufzuheben. Nicht nur durch Handelsbeziehungen, sondern auch durch Joint-Venture in beiden Ländern entwickeln sich gute wirtschaftliche Beziehungen. Man denke sowohl an die Chemie und Medizin wie BASF, BAYER, Hoechst, Schering A.G. als auch an die Elektronik wie Siemens.

Wir können die wichtigsten Momente in der Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen beider Länder folgendermaßen zusammenfassen.

1. Während der japanischen Kolonialzeit wurde die deutsche Sprache zur wichtigsten Fremdsprache in Korea, da Japan das deutsche Schulwesen in Korea einfuhrte.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden beide Länder durch Supermächte geteilt, und diese Teilung in beiden Ländern war eine Grundlage der sympathischen Kooperation, obwohl der Charakter der Teilung in beiden Ländern nicht gleich ist.

2. Nach dem Korea-Krieg(1950-1953) baute das Deutsche Rote Kreuz ein Krankenhaus in Pusan.

3. Beginn der Auswahl der DAAD-Stipendiaten im Jahre 1954.

Bis Juli 1996 betrug die Gesamtzahl der Stipendiaten 829, und die Zahl der finanziell unterstützten Projekte ist 946. Die meisten Stipendiaten sind an den Universitäten tätig und einige in Firmen bzw. öffentlichen Institutionen. Sie spielen eine große Rolle in den kulturellen sowie wirtschaftlichen Austausch-Beziehungen beider Länder. Ich finde, der DAAD ist eine der wichtigsten Stiftungen, die für die koreanischen Studenten großzügige finanzielle Hilfe geleistet haben. Vgl. die Zahl der Humboldt-Stipendiaten: 202.

4. 1963-67: Gegenseitige Besuche beider Präsidenten und Vertiefung der wirtschaftlichen Kooperation.

5. Seit 1966: Zahlreiche koreanische Krankenschwester und Bergarbeiter als Gastarbeiter in Deutschland tätig.

6. Mitte der 1960er Jahre: Aufbau einer deutschen technischen Schule.

7. Seit Mitte der 1960er Jahre: Beginn des Außenhandels und der deutschen Direktinvestitionen in Korea.

8. Transfer der Engineering-Technik, Vertiefung der Joint-Venture, Tätigkeiten der Stiftungen und Institutionen wie DAAD, Humboldt,

Friedrich-Ebert-Stiftung, CDG usw. und dadurch stattgefundene vielseitige Lernprozesse.

9. Vertiefung verschiedener sozio-kultureller Austauschprogramme in Musik, Theater, Kunst und Handwerk usw.

10. 1967: Verschlechterung der deutsch-koreanischen Beziehungen durch gewaltsame Entführung mehrerer koreanischer Studenten durch den Geheimdienst KCIA.

11. Seit Ende der 1970er Jahre: Wiederaufbau der partnerschaftlichen Beziehungen durch Handel, Technologie-transfer und Investitionen sowie kulturelle Austauschprogramme.

12. 1993: Korea-Besuch des Bundeskanzlers H. Kohl.

13. 1995: Deutschland-Besuch des Präsidenten Kim Young-Sam.

II. Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Korea

Der Anteil der Europäischen Union am koreanischen Export hat unregelmäßig fluktuiert, 1990 lag er bei 15,2%, 1993 bei 12,0%. 1994 bei 11,6% und 1995 bei 13,3%. Und 1995 hatte die EU insgesamt einen Anteil von 13,5% am koreanischen Import.

Hingegen sind die koreanischen Exporte nach Deutschland seit 1993 stetig und sehr stark gestiegen, 1993 um 25%, 1994 um 20% und 1995 um 38%, jeweils in US Dollar gerechnet und nach koreanischen Angaben(s. Tab.2). Danach ist Deutschland der größte Abnehmer in Europa. Die koreanischen Exporte nach Deutschland waren auch 1995 größer als die Lieferungen nach Großbritannien, Frankreich und Italien zusammen. Auf der anderen Seite steht Deutschland mit 4,9% des koreanischen Einfuhrvolumens an vierter Stelle, nach Japan und den USA(zusammen 46,6%) und nach China(5,5%). Im Hinblick auf den Stellenwert Deutschlands für die koreanische Wirtschaft hat das koreanische Handelsministerium neulich in einem Plan zur künftigen Außenwirtschaftsförderung Deutschland zum einzigen Schwerpunktland für Absatzinvestitionen in Europa ausgewählt.

Weitere Einzelheiten über die wirtschaftliche Entwicklung und Zwischenbeziehungen beider Länder sind aus den folgenden Tabellen zu ersehen.

[Tab. 1] Wichtige Wirtschaftsdaten von Deutschland und Korea

	Deutschland	Korea	
	1994	1994	1995
1. BIP (Mrd. Dollar)	1 834,9	380,7	455,6
2. Pro-Kopf-BIP	22 539,2	8 508,0	10 076,0
3. Wachstumsrate des BIP(%)	2,3	8,6	9,0
4. Preissteigerung (%)	3,0	6,2	4,5
5. Arbeitslosenquote(%)	9,6	2,4	2,0
6. Ausfuhr (Mrd. Dollar)	420,2	93,68	123,20
7. Einfuhr (Mrd. Dollar)	369,6	96,82	127,95
8. Handelsbilanz (Mrd.Dollar)	50,6	-3,15	-4,75
9. Gesamtbilanz (Mrd. Dollar)	-21,7	-4,53	-8,75
10. Devisen (Mrd. Dollar)	72,2	25,0	31,9
11. Wechselkurs (DM/\$, W/\$)	1, 6228	803,4	771,3

* Quelle: Institut für internationale Wirtschaftspolitik(1996)

[Tab.2] Außenhandel Koreas mit Deutschland (Mio. \$)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995(1-10)
Ausfuhr	2 882	3 191	2 877	3 593	4 313	5 965,2
Einfuhr	3 284	3 693	3 743	3 955	5 159	6 583,8
Handelsbilanz	-402	-502	-866	-362	-846	-618,6

* Quelle: Ministr. für Handel und Industrie(1995).

Wie man ohne Schwierigkeiten in der Tabelle 2 sehen kann, erfährt Korea seit 1988 Defizite in Höhe von 500 Mio. US-\$ im Jahresdurchschnitt beim Handel mit Deutschland.

[Tab.3] Zusammensetzung der Produkte beim Handel von Korea mit Deutschland (1994)

Ausfuhr		Einfuhr	
Produkt	Mio. \$ (%)	Produkt	Mio. \$(%)
1. Elektr.-Teile	1.729(48,1)	1. gen. Maschinerie	2 058(52,0)
2. Elektr. für Indus.	348(9,7)	2. org. Chemie	401(10,1)
3. Transp.-Maschinen	344(9,6)	3. Stahl-Produkte	312(7,9)
4. Textil	320(8,9)	4. Feinmaschine	308(7,8)
5. Haushalt-Elekt.	231(6,4)	5. Material f. Med. u. Fotos	288(7,3)
Total	3 593(100)	Total	3 954(100)

* Quelle: KOTRA(1995).

Von den koreanischen Ausfuhrprodukten nach Deutschland sind elektrische und elektronische Produkte mehr als 40%. Diesen folgen Maschinen und Transportmittel mit 28%, und dann Textil mit 16%.

Im Falle der Einfuhr aus Deutschland sind Maschinen und Transportmittel die wichtigsten Produkte mit über 55%. Zweitwichtigste Waren sind chemische Produkte mit über 10%, und die dritte Stelle nehmen elektronische Produkte ein.

[Tab.4] Koreanische Direktinvestitionen in Deutschland

	1990	1991	1992	1993	1994
Projekte	6	11	6	3	7
Mio. \$	3,8	14,5	32,4	76,6	151,0
%	0,4	1,28	2,58	5,81	6,43

* %: von den Gesamt-Direktinvestitionen von Korea.

* Quelle: The Bank of Korea(1995).

Insbesondere seit den 90er Jahren wachsen die koreanischen Direktinvestitionen in Deutschland mit hoher Geschwindigkeit. Die Übernahme ostdeutscher Betriebe nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990

hat beträchtlich dazu beigetragen. Damit geht der deutsche Anteil an den koreanischen Direktinvestitionen im Ausland über 5 Prozent hinaus.

[Tab.5] Deutsche Direktinvestitionen in Korea

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995(1-8)
Projekte	23	12	10	13	11	18	15
Mio. \$	48,93	62,33	67,94	120,49	35,93	60,2	40,5
%	4,49	7,77	4,87	13,47	3,44	4,57	3,36

* %: von den Gesamt-Direktinvestitionen in Korea.

* Quelle: The Bank of Korea(1995).

Seit den 60er Jahren haben die deutschen Direktinvestitionen in Korea ständig zugenommen. Die gesamten deutschen Direktinvestitionen in Korea betragen seit 1962 628 Mio. US-\$, etwa 4,3% aller ausländischen Direktinvestitionen in Korea, die viertgrößten nach Japan(36,1%), den USA(29,0%) und den Niederlanden(8,4%). Den Höhepunkt der deutschen Direktinvestitionen in Korea stellte das Jahr 1992 mit 120 Mio. Dollar. Danach haben sie stark abgenommen, z. B. im Jahre 1993 zeigten sie -70% in der Investitionssumme im Vergleich zum Vorjahr, wie man in der Tabelle 5 sehen kann.

Folgende Tabellen 6 und 7 zeigen, daß Korea nach Deutschland wenig Technologie exportiert, während Deutschland nach Korea beträchtliche Quantität sowie Qualität an Technologie ausführt.

[Tab.6] Technologie-Ausfuhr von Korea nach Deutschland

	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Projekte	1	-	-	-	2	1
Royalty(Mio.\$)	-	-	1,0	-	-	0,2
%	-	-	2,9	-	-	0,2

* %: von der Gesamt-Technologie-Ausfuhr von Korea ins Ausland.

* Quelle: Ministr. für Wissenschaft und Technologie(1995).

[Tab.7] Technologie-Einfuhr von Deutschland

	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Projekte	49	37	55	34	26	31
Royalty(Mio.\$)	22,1	52,8	59,3	601	27,13	53,28
%	3,27	5,94	5,46	5,08	3,19	5,63

* %: von der Gesamt-Technologie-Einfuhr vom Ausland.

* Quelle: Finanzministr.(1995).

III. Kulturelle Beziehungen zwischen Deutschland und Korea

Der DAAD führt sein Förderprogramm für deutsche Studenten fort, die, unabhängig von ihrer Fachrichtung, in Korea die Landessprache erlernen wollen. Er entsendet auch deutsche Wissenschaftler und Künstler zu Vortragsreisen bzw. Konzerten oder Ausstellungen nach Korea; diese kulturellen und wissenschaftlichen Programme werden in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Seoul durchgeführt. Der DAAD unterhält zur Zeit in Korea 4 Lektorate für deutschen Sprachunterricht.

Auf der anderen Seite hat die koreanische Regierung bisher nur an einige deutsche Studenten ein Stipendium vergeben. Die bereits erwähnten Studienreisen der deutschen Studenten von der Bonner Universität nach Korea wurden von der koreanischen Regierung mitunterstützt.

In den neuesten Angaben des Erziehungsministeriums zeigt sich, daß die koreanische Regierung viel weniger koreanische Studentinnen und Studenten, die zum Studium bzw. zur Promotion nach Deutschland gehen wollten, finanziell unterstützt hat, als die, die nach den USA gehen wollten(Tab.7). Die Zahl der Regierungsstipendiaten nach den USA ist fast vierzig mal größer als die nach Deutschland, während die der selbstfinanzierenden Studenten, die in den USA studieren, etwa acht mal so groß ist wie in Deutschland. Daraus kann man schließen, daß die koreanische Regierung, gerade in der Zeit des Eintritts in die OECD, sowohl mehr Studenten nach Deutschland schicken als auch mehr deutsche Studenten nach Korea einladen sollte. Es wird dann zur Entwicklung der bilateralen Beziehungen beider Länder wesentlich beitragen.

[Tab.8] Bestandsaufnahme der koreanischen Studierenden im Ausland

Zielort	Regierungsstipend. (April 1996)	Selbstfinanzierend. (Januar 1995)	Total
USA	472	55 873	56 345
Deutschland	12	7 347	7 359
Frankreich	8	5 817	5 825
Großbritannien	26	1 473	1 499
Japan	13	16 771	16 784

* Quelle: Koreanisches Erziehungsministerium(August 1996).

IV. Wichtige Aufgaben bei der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Korea

In der Zukunft sollen beide Länder jeweils versuchen, das traditionelle Ungleichgewicht im Bereich der Wirtschaft sowie der Kultur aufzuheben. Ich denke, Korea soll und kann jetzt aus seiner Stellung als Hilfe-Empfänger herauskommen. In der Zeit der Globalisierung und der Informationsgesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des Zusammenbruchs des Ostblocks und der deutschen Wiedervereinigung, können beide Länder mehr Chancen wahrnehmen, um ganz neue Beziehungen in kultureller sowie wirtschaftlicher Hinsicht aufzubauen.

Insbesondere in der Ökonomie kann man folgende Tagesordnungen ernsthaft weiter diskutieren und gemeinsam versuchen.

1. Vergrößerung des traditionellen Handels

- durch Umstrukturierung der Ausführprodukte von billigeren hin zu hochwertigen Produkten,
- durch Erschließung neuer Märkte für Automobil-Teile usw.

2. Erweiterung der Zusammenarbeit beider Länder

- durch verstärkte Produktions- und Technologie-Kooperation,
- durch Ausbau der längerfristigen Zulieferer-Abnehmer Verhältnisse,
- durch forcierte Teilnahme an verschiedenartigen Messen
- durch stärkere Direktinvestitionen in Osteuropa aus Ostdeutschland,

- durch Teilnahme an der Privatisierung der ostdeutschen Betriebe usw.

Ich glaube, daß auch Korea jetzt dazu fähig ist, ein neuer Partner für Deutschland zu werden. Dabei möchte ich gerne zwei Beispiele anführen.

Die koreanische Regierung plant in Vorbereitung auf den Beitritt Koreas in die OECD dieses Jahr 1996 eine Erhöhung des Volumens der offiziellen Entwicklungshilfe sowie eine Ausweitung der politischen Öffentlichkeitsarbeit, um um Unterstützung und Verständnis für die Entwicklungsarbeit in der koreanischen Bevölkerung zu werben. Auf dem Sozialgipfel in Kopenhagen im März 1995 versprach Präsident Kim Young-Sam eine Erhöhung der koreanischen Entwicklungshilfe auf 0,15% des BSP. Korea, bis vor kurzem noch selbst Entwicklungshilfeempfänger, will auch hier seiner neuen wirtschaftlichen Verantwortung in der Welt gerecht werden.

Außerdem hat Korea in den letzten Jahren die Hemmnisse für Investitionen der Ausländer in Korea kontinuierlich abgebaut. Grundsätzlich können - auch hundertprozentige - Tochtergesellschaften gegründet und Beteiligungen an koreanischen Unternehmen erworben werden. In diesem Zusammenhang hat das koreanische Finanzministerium Mitte 1994 Reformpläne für die Verbesserung der Investitionen der Ausländer veröffentlicht, und die Korean Investment Services im Finanzministerium bieten inzwischen einen umfassenden Anlaufdienst für alle administrativen Erfordernisse einer Firmengründung.

Vielleicht kurz zur deutschen Vereinigung und ihrer Implikation für Korea: Die deutsche Einheit im Jahr 1990 hat Deutschland in vielerlei Hinsicht verändert. Zwei Teilstaaten kamen zusammen, die über 40 Jahre lang getrennt waren. Wie es sich inzwischen herausgestellt hat, ist der Prozeß des Zusammenwachsens weitaus schwieriger als angenommen. Dabei spielen nicht nur wirtschaftliche und soziale Probleme eine Rolle, vielmehr ist die Einstellung der Menschen zu ihrer neuen Situation von größerer Bedeutung. Man kann mit Fug und Recht sagen, daß es noch einige Zeit dauern wird, bis aus der staatlichen Einheit eine tatsächliche Einheit Deutschlands wird. Korea soll sich in diesem Zusammenhang ernsthaft vorbereiten, auf der koreanischen Halbinsel nicht nur eine politische und ökonomische Vereinigung zu erreichen, sondern auch eine soziale und emotionale.

V. Schlußbemerkungen

Die Republik Korea ist noch lange nicht gleichwertiger Partner der Bundesrepublik Deutschland geworden, aber sie ist ohne Zweifel auf dem Wege dazu, einer zu werden, zumal ihr wirtschaftlicher Aufschwung in der letzten Zeit eine neue Situation herbeigeführt hat, auch für die deutsch-koreanischen Beziehungen.

Sowohl Korea als auch Deutschland gehören zu den freien Staaten und sind auf den freien internationalen Handel angewiesen. Daher kann man sich gut vorstellen, die optimale Wohlfahrt in beiden Ländern durch Freihandel nur ohne jegliche Restriktionen bzw. politischen Druck zu erreichen. Wir sollen uns gemeinsam nachdrücklich bemühen, für Freiheit und Frieden in der globalisierten Welt freie Austauschbeziehungen in der Ökonomie sowie in der Kultur zu fördern und aufzubewahren. Damit kann Korea eine große Abhängigkeit des Handels und der Kultur von den USA bzw. Japan nicht nur zunehmend reduzieren, sondern darüber hinaus die bilateralen sogar multilateralen Beziehung mit Deutschland und sogar mit den EU-Ländern konstruktiv und diversifizierend verstärken.

국문요약

한독간의 경제적 관계에 대한 전망

김종영(숙명여대)

한국과 독일은 조선말부터 100여년 이상 관계를 유지해 왔다. 1883년에 양국은 처음으로 여러 가지 협정을 체결하였고, 1958년에는 대사급 수교 관계를 맺었다. 역사적으로 볼 때 한독관계는 불균형으로 점철되었지만, 1970년 한독간에 문화협정이 체결된 이후로는 서로 대등한 파트너 관계를 구축하려고 노력하고 있다. 이제 양국은 서로에게 있어서 중요한 무역상대국이 되었는데, 독일은 한국에게 있어서 유럽연합의 여러 국가들 및 동유럽 국가들과의 교량역할을 하고 있다. 독일과의 무역관계는, 유럽연합과의 무역관계가 불안정한 것과는 달리, 1993년 이후 급성장하여 독일은 유럽에서 가장 중요한 한국의 수출상대국이 되었다. 수입에 있어서도 독일은 일본, 미국 그리고 중국에 이어 한국의 네번째 주요 수입상대국이다. 그러나 한독간의 무역에서 한국은 1988년 이후로 매년 연평균 약 5억달러 가량의 적자를 기록하고 있다. 90년대에 들어와서는 한국의 독일에 대한 직접투자액이 급속도로 상승하고 있는데, 여기에는 동독기업의 인수가 큰 몫을 차지하고 있다. 독일의 한국에 대한 직접투자액도 한국에 대한 외국인 투자순위에서 있어서 일본, 미국, 네덜란드 다음으로 4번째이다. 한독간의 문화교류를 살펴보면, 독일에서는 DAAD가 독일문화원과 공동으로 독일 학생, 학자 그리고 예술가들을 한국에 보내고 있다. 그러나 한국정부가 독일로 가는 한국 유학생에게 해 준 재정적인 지원은 매우 빈약했다. 예컨대 미국 유학생에게 주어진 정부의 장학금은 독일 유학생에 비해 40배나 많았으나, 자비유학생의 수는 미국이 단지 8배 많았을 뿐이다. 이렇게 볼 때 한국정부는 앞으로 더 많은 독일 유학생에게 재정적인 지원을 해주어야 할 것이다. 이제 양국은 종래의 경제적 문화적 불균형을 해소하기 위해 더욱 노력해야 한다. 국제화·정보화 시대가 도래하였고 동구권이 붕괴되고 독일이 통일을 이룩한 현시점을 양국은 서로간의 새로운 경제적·문화적 관계를 정립하는 계기로 삼을 수 있다. 이를 통해 한국은 미국과

일본에 대한 경제적 문화적 종속관계를 점진적으로 해소할 수 있을 것이며, 또한 독일 및 유럽연합 국가들과 다변적인 관계를 강화할 수도 있을 것이다.

[요약자: 강창우]